

# Egerländer Volkslieder =

## Gegentanz (Quadrille) .

Von L. Forster.

Für rhythmische Darstellung als Bühnenvorführung bearbeitet  
von Josef Mieth.

Zur Darstellung sind mindestens zwei Paare notwendig.  
Aufstellung wie bei den auf unseren Bällen und Kränzchen  
üblichen Quadrillen.

In der folgenden Beschreibung des Reigens sind als Ab-  
kürzung die Bewegungen der Tänzer unter E = Er, die der Tänze-  
rinnen unter S = Sie beschrieben.

Selbstverständlich wird innerhalb der hier beschriebenen  
Bewegungen dem Leiter sowie den Übenden in der mimischen Darstel-  
lung des Wortlautes vollste Freiheit gewährt.

Je mehr es dem Leiter und den Darstellern gelingt, den  
Wortlaut der Lieder durch Handlung und Darstellungsweise wieder-  
geben, umso größere Freude und Wohlgefallen werden die Reigen  
bei den Zuschauern und Mitwirkenden auslösen.

Handlung und Darstellungsweise hier zu beschreiben, ist  
unmöglich. Es sollen hier nur die einzelnen Gehschritte und  
Figuren beschrieben werden. Alles andere ist Sache des Leiters  
und der Übenden, von denen es abhängt, ob diese Reigen zu einem  
vollen Erfolg werden.

Die Begleitung der Reigen mit Klavier und einem gut ge-  
schulten vierstimmigen Gesang erhöht die Wirkung ganz bedeutend.

Diese Reigen, die unter der Leitung des Verfassers auf dem  
Turnboden des Deutschen Turnvereins Neusattl. in der vorliegenden  
Bearbeitung entstanden sind, haben anlässlich der Kulturverbands-  
gung zu Pfingsten 1928 in Eibogen und Neusattl, ferner beim  
Bezirksturnfest des 1. Bezirkes der Ober-Eger-Turngaues 1928  
in Rothau und bei der Jahn-Gedenkfeier des Ober-Eger-Turngaues  
in Karlsbad einen in jeder Hinsicht durchschlagenden Erfolg er-  
zielt. Auf vielseitiges Verlangen hat sich daher der Verfasser  
entschlossen, sich der großen Mühe der schriftlichen Niederle-  
gung dieser Reigen zu unterziehen.

1. Gang, 1. Vers.

Manna allz'samm, wöit's dau sad's = 4 Zeiten =

E = Mit l. antreten 4 Schritte vorwärts, dem von der andern Seite kommenden E in der 4. Zeit die r. Hand zum Gruße reichend

S = auf 1 = mit Handstütz auf den Hüften, Seittritt l., auf 2 = Stellen r. hinter l. mit Kniewippen (Grüßen), dabei etwas Rumpfdreh. r., Kopf etwas neigen u. Blick nach E. 3 - 4 = Wie 1 - 2 aber rechts beginnen.

Öitza sing ma r a paa(r) as'n Eghaland, = 4 Zeiten =

E = 5 - 8 wechseln mit 4 Schritten im halben Rad rechts die Plätze, dabei einander kräftig die Hände schüttelnd und sich anblickend.

F = 5 - 8 = Wie 1 - 4

Denn döia Liedla san sua schäi (n), = 4 Zeiten =

E = 9 - 12 wechseln die Plätze im halben Rad rechts wie bei 5 - 8

S = 9 - 12 = Wie 1 - 4

San alla uns bakannt. = 4 Zeiten =

E = 13 - 16 = lösen die Handfassung, drehen sich auf dem r. Fuß l. herum gegen den Aufstellungsort und gehen mit l. antreten drei Schritte vorw., machen in der 4. Zeit 1/2 Dreh. l.a.l. Fuß und Schlußtritt r. mit Stampfen ( sind also wieder am Aufstellungsort angelangt.)

S = 13 - 16 S Vortritt l., Nachstelln rechts mit Kniewippen, dem entgegenkommenden E die r. Hand reichend, dann Rücktritt rechts, Schlußtritt links mit Schlußhupf und Lösen der Fassung. Die Paare stehen jetzt wieder wie zu Beginn des Reigens.

1. Gang, 2. Vers.

U wenn i' za mein Maidla gäh, = 4 Zeiten =

E = 1 - 4 B zwei Nachstellschritte l. beäginnd, schräg r. vorw. und dabei allmählich 1/2 Dreh. r. ausführend, so daß E in der 4. Zeit vor S steht, während d. Gehens Blick nach S. wenden, Hände in den Hosentaschen.

S = 1 - 4 = 1 - 2 = Rücktritt l., etwas Rumpfdreh. l. aber Blick nach vorn zu E, Hände mit dem Handrücken auf die Hüfte

3 - 4 = Vortritt l., etwas Rumpfdreh. r., blick nach vorn zu E, Arme ein wenig seitheben

Sa Gäih i' gonz allai(n) = 4 Zeiten =

E = 5 - 8 = schrägrücktreteten l. n. außen, Blick nach S, r. Hand etwas abwehrend gegen S erhebend

S = 5 - 8 = Rücktritt l. mit Rumpfdreh. l. aber Blick nach E, Hände wieder mit dem Handrücken auf die Hüfte

Dau stell i' mi' voa (r) Ihrā Fenza hi(n) = 4 Zeiten =

E = 9 - 12 = Seittritt l., Seittritt r., Seittritt l., Seittritt r. (Hin- und Hertreten) mit entsprechender Kopf- und Rumpfbewegung, Hände in den Taschen,

S = 9 - 12 = 9 - 10 = 1 Nachstellschritt l. schräg vorw., 11 - 12 = 1 Nachstellschritt r. schräg vorw. gegen E zu mit entsprechender Kopf- und Rumpfbewegung, Hände behalten Hüftstütz, in der letzten Zeit E die r. Hand reichend

U sing an schmol'n Rain(n) = 4 Zeiten =

E = 13 - 16 = Reicht S die r. Hand und geht mit 3 Schritten vorw. l. antretend zur Ausgangsstellung, in der 16. Zeit eine halbe Drehung l. am l. Fuß und Schlußtritt r. mit lösender Fassung.

S = 13 - 16 = l. antretend drei Schritte rückw., in der 16. Zeit Schlußtritt r. mit Schlußhupf und lösender Fassung.

1. Gang, 3. Vers.

Z' Siahdifün(r) u z' Sangabergh usw. = 16 Zeiten =

E u. S = Wie 1 - 16 im ersten Vers, nur fällt bei E das Händeschütteln weg, sonst gleiche Ausführung. In der 16. Zeit legt E den r. Arm um die Schultern von S und erfaßt die von S über die Schultern gehobene r. Hand, während die l. Hand von E vor dem Körper die l. Hand von S erfaßt.

1. Gang, 4. Vers.

Gäih i' üwa'n schmal(n Rai(n), )  
Siahr i' ma(n) Maidal allai(n) } = 16 Zeiten =

E u. S = 1- 2 Tupftritt l. vorw. mit leichtem Kniewippen r., die vorn gefaßten Arme schwingen ganz leicht mit auf und ab, Blick zueinander,

3 - 4 = Wie 1 - 2, aber rechts, 5 - 6 = Wie 1 - 2

7 - 8 Schlußtritt rechts mit Drehung zu einander und leicht. Kniewippen, die bei S über die Schulter gefaßten Hände werden über den Kopf von S gehoben, so daß beim Zueinanderdrehen die gefaßten Hände gekreuzt sind ( r. Hand oben), in der 8. Zeit erfolgt Schlußhupf mit 1/4 Dreh. gegen die Ausgangsstellung. E St. setzt an der r. Seite von S. Die Fassung bleibt, jedoch hebt

Jetzt E die r. Hand zur r. Schulter u. S den r. Arm über d. Kopf von E.  
Nun erfolgt dasselbe wie 1 - 8 aber mit widergeichen Drehungen  
auf 15. und 16. Zeit und mit Lösen der Fassung.

1. Gang, 5. Vers.

Manna allz'samm, wöit's dau sad's usw. = 16 Zeiten =

Es wird von allen dasselbe wiederholt, was zum 1. Vers geübt  
wurde. In der 15. und 16. Zeit machen alle Drehung zueinander  
in den Paasen und in der 16. Zeit wieder Drehen nach vorn und  
Schlußhupf mit kräftigem Aufstampfen.

2. Gang, 1. Vers.

Wau bist d'g'west, wau bist dig'west? = 4 Zeiten =

E u. S = 1 - 2 = reichen sich die r. Hand und führen im halben Rad rechts  
einen Schottischhupf l. aus

3 - 4 = Seitstellen r. u. mit der Ferse auf den Boden stampfen,  
dazu etwas Kopf- und Rumpfeigen nach rechts, in der 4. Zeit  
Schlußtritt r. u. Fassung lösen.

z'Palatz af da Kirwal = 4 Zeiten =

E u. S = 5 - 8 = reichen sich die l. Hand und führen 1 - 4 widergleich  
aus

Wos haust d'kröigt, wos haus d'kröigt? = 4 Zeiten =

E u. S = 9 - 12 = Wie 1 - 4

Stinkat's Fleisch u Kniadla. = 4 Zeiten =

E u. S = 13 - 16 = Wie 5 - 8 mit Schlußhupf in der letzten Zeit.

2. Gang, 2. Vers.

Bin i' niat Schäina Roußbutt'n bou = 8 Zeiten =

E = 1-8 = Geht mit 4 kuren Nachstellschritten l. antretend in  
einem 1/4 Kreise rechts, dabei allmählich eine 1/2 Dreh. r.  
ausführend, so daß er vor S zu stehen kommt, die Hände werden  
zwanglos mit den Daumen in die Hosenträger oder die Ärmel-  
löcher der Weste eingehängt. Die ganze Gebärde bei diesen  
Nachstellschritten muß dem Wortlaut der 1. Zeil angepaßt  
sein. E stellt sich gewissermaßen als "schäina Bou" seiner  
S vor.

S = 1 - 8 = macht auf 1 - 4 zwei kleine Nachstellschritte ( l. beg.)  
rückwärts, auf 5 - 8 zwei kleine Nachstellschritte (l. g beg.)  
vorwärts. Beim Rückwärtsgehen werden die Hände auf die Hüften  
gegeben, beim Vorwärtsgehen schulterhoch gehoben u. ineinander  
gelegt. Haltung und Gebärde muß das Wohlgefallen an dem  
"schäin! Boum" ausdrücken.

Bou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou ? = 8 Zeiten =

E = 9 - 16 = 1 - 2 \* Vortritt l., etwas Rumpfdreh. r. Blick nach vor  
3 - 4 = Rücktritt l., " " l. " "  
5 - 6 = Rücktritt r., " " r. " "

7 = l. Fuß heben u. Vortritt l., 8 = Schlußtritt r.  
in diesen 8 Zeiten hebt E durch Gebärde und Handlung  
seiner S gegenüber hervor, was er für ein "schäina Bou"  
ist.

S = 9 - 16 = geht mit 2 Nachstellschritten l. und 2 Nachstellschritte  
r. vor E im kleinen Bogen l. u. r. hin und her, Hände mit dem  
Handrücken in die Hüfte gestemmt und betrachtet dabei wohlgefällig  
E von oben bis unten

Bin i niat a schäina Roußbutt'n bou = 8 Zeiten =

E = 17 - 24 = Geht mit 4 kurzen Nachstellschritten r. antretend in  
einem 1/4 Kreise l., dabei allmählig 1/4 Dreh. l. ausführend,  
wieder auf den Ausgangsplatz zurück

S = 17 - 24 = geht mit 4 kurzen Nachstellschritten l. antretend  
seitwärts auf den Ausgangsplatz zurück, so daß sich dann E und S  
gegenüberstehen, die sich dann beide Hände reichen

Bou, Bou, Bou, Bou, ? = 8 Zeiten =

E u. S = 1 - 2 = Seitenwogen mit Grußwippen (E = Seitstellen r., S =  
Seitstellen l., Nachstellen des l. bzw. r. Beines hinter das r.  
bzw. l. Bein mit Kniewippen)

3 - 4 = Dasselbe widergleich

5 - 6 = Wie 1 - 2

7 - 8 = Wie 3 - 4, aber in der 8. Zeit Schluhupf mit Drehen nach  
vorn und Lösen der Fassung.

### 2. Gang, 3. Vers.

Heint is Kirwa, murg'n is Kirwa, usw. = zusammen 16 Zeiten =

E u. S = Wiederholen dasselbe wie zum 1. Vers. (2. Gang).

### 2. Gang, 4. Vers.

How i'niat a schai(n) s Höiterl af = 8 Zeiten =

E u. S = +1 - 8 des 2. Verses (2. Gang), E nimmt  
+ 1 - 8 Wiederholen

dabei langsam "sei Höiterl" ab, grüßt damit gegen S

U retta schöina draf? = 8 Zeiten =

E u. S = 9 - 16 = Wiederholen 9 - 16 des 2. Verses (2. Gang). E =  
hält in der einen Hand das "Höiterl" und deutet mit der anderen  
auf die "schäina Fedala"

Bin i'niat a schäina Roußbott'nbou = 8 Zeiten =

E u.S = 17 - 24 Wiederholen 17 - 24 des 2. Verses (2. Gang).

E = setzt dabei langsam das "Höiterl" wieder auf

Bou, Bou, Bou, Bou? = 8 Zeiten =

E u.S = 25 - 32 Wiederholen 25 - 32 des 2. Verses (2. Gang).

2. Gang, 5. Vers.

Wau bist d'gwest, wau bist d'gwest? usw. = zusammen 16 Zeiten =

E u.S = Wiederholen dasselbe wie zum 1. Vers (2. Gang).

2 Takte Vorspiel: 3. Gang, 1. Vers.

6/8 Takt, auf jeden 6/8 Takt kommen 2 Zählzeiten.

U wenn i' fröih von Frai haimgäih, } = 8 Zeiten =  
Dau schlögt's grod halwa draa

E = 1 - 8 = Mit 7 Schwankhüpfen vorw. l. beg. geht E auf die andere Seite auf den Platz der ihm gegenüberstehenden S, dabei der entgegenkommenden S links ausweichend. Bei den letzten 3 Schwenkhüpfen führt E allmählich 1/2 Dreh. l. aus, in der 8. Zeit erfolgt noch ein Hupf l. u. sof. kräftiger Schlußtritt rechts, Ausführung des Schwenkhupfes: Vortritt l. mit Aufhüpfen l.

(Hopßen), das rechte Bein schwingt dabei im Knie leicht gebeugt vor dem anderen vorüber, dann erfolgt Vortritt rechts usw. Jeder Schwankhupf erfolgt in einer Zählzeit.

Zu jedem der ersten 4 Schwenkhüpfe wird ein Handklapp ausgeführt und die Hüfte mit freudigem "Juchzen" begleitet.

S = 1 - 8 = Geht ebenfalls mit 4 Schwenkhüpfen, das Beinschwenken jedoch mäßiger und zarter ausgeführt, dem entgegenkommenden E l. ausweichend vorwärts. In der 4. Zeit rascher Schlußtritt und beide Hände, die vorher Hüftstütz hatten, werden der von der anderen Seite kommenden S gereicht. In den nächsten 2 Seiten erfolgt Seitwogen mit Kniewippen nach den Ersten zu beginnen. Die Ersten sind jene Tänzerpaare, welche immer der Bühnenrampe am nächsten stehen.

Das Seitwogen besteht aus einem Seittritt nach den Ersten zu, dem der 2. Zeit ein Kreuztritt hinten vorüber mit Kniewippen folgt. In der 7. und 8. Zeit wird Seitwogen widergleich ausgeführt.

U wenn i'hint ban Stodl ei(n)igäih, } = 8 Zeiten =  
Dau hackt ma(n) Voda Straa

E = 9 - 16 = Wie 1 - 8, also wieder auf seinen Platz zurück,

S = 9 - 16 = lösen die Fassung und gehen mit 4 wiegenden Schritten, l. antretend rückwärts auf ihren Platz zurück (4 Zeiten) und machen dann am Ort 4 Schwenkhüpfe, wie bei 1 - 8 (ersten 4 Zeiten) mit 1/1 Drehung l. und Schlußhupf i.d. letzten Zeit.

3. Gang, 2. Vers.

Heint scheint da Mau(n) sua schäi(n) = 4 Zeiten }  
Mou i' za mein Maidla gäh(n) = 4 Zeiten } 8 Zeiten =

E = 1 - 8 = 1 - 2 = Vortritt l., 3 - 4 = Vortritt r., 5 - 8 = mit vier, gewissermaßen sehr vorsichtigen, schleichenden Schritten geht E zu der gegenüberstehenden S.

Die ersten zwei Vortritte auf 1 - 4 sollen das Heraustreten aus der Haustür andeuten, die nächsten 4 Schritte müssen bei freudig erregter Meise, wobei E sich die Hände reibt oder mit den Fingern schnalzt, ausgeführt werden, dabei die auf der anderen Seite wartende S "freundlichst" anblickend.

S = 1 - 8 = 1 - 2 = Rücktritt l., 3 - 4 = Rücktritt r., 5 - 8 = dem von der anderen Seite kommenden E mit 4 kleinen Schritten entgegengehen, ihn dabei "verliebt" anblickend, in der 8. Zeit nehmen beide Hand in Hand Fassung,

Maidlerl, kumm hea(r) za mia(r) } = 8 Zeiten =  
I' bin ba dia(r) !

E = 1 - 8 = Hat S beide Hände gereicht und geht 8 kleine Schritte rückwärts,

S = 1 - 8 = Geht mit E 8 kleine Schritte vorwärts, läßt sich gewissermaßen von E fortziehen.

3. Gang, 3. Vers.

Ei hea(r) zata Bou, wau bist denn g'west = 4 Zeiten =

E = 1 - 4 Rücktritt l., bzw. r und Drehen nach den Ersten (also der Bühnen rampe zu), Kopfdrehen und Blick nach der Paargenossin S, die auf der anderen Seite steht, Hände dabei nachlässig auf dem Rücken oder in den Taschen

S = 1 - 4 = Drehung nach den Ersten zu, Seitstellen l. bzw. r., Hände in die Seiten gestemmt und Blick herausfordernd nach ihrem Paargenossen.

Wau haust di' denn sua lang Vaspas' = 4 Zeiten =

E = 5 - 8 = Bleibt in der auf 1 - 4 eingenommenen Haltung nachlässig stehen, gleichsam seine ihm gegenüberstehende S nicht sonderlich beachtend.

S = 5 - 6 = Dreht sich jetzt vollständig ihrem gegenüberstehenden Tän zu und macht mit dem vorn befindlichen Fuß einen energischen Vor mit Stampfen auf ihn zu. Dabei werden die Hände mit geballter Fau etwa schulterhoch gehoben und mit dem Stampfschritt drohend gegen

E etwas erhoben.

7 - 8 = Wie 5 - 6, nur mit dem anderen Fuß beg.

Wau haust di' denn vaspat', vaspat!, = 4 Zeiten =

E = 9 - 12 = Wie 5 - 8, nur gleichgültig mit den Schultern zucken, den Körper etwas hin- und herdrehen.

S = 9 - 12 = Wie 5 - 8, nur werden diese Bewegungen, mit dem vorn befindlichen Fuß beginnend, rückwärts ausgeführt, nur muß sie in Haltung und Gebärde gesteigerter Ärger über ihren E zum Ausdruck kommen.

Bis dauß da Hahna haut kraht? = 4 Zeiten =

E = 13 - 16 = macht, verschmitzt lächelnd, mit 4 Schritten 1/1 Dreh an Ort (können auch 4 Schwenkhopser sein) und schnalzt dabei bei erhobenen Armen mit den Fingern.

S = 13 - 16 = hüpfte mit 4 - Schwenkhopsern vorwärts zu ihrem E, dabei in der letzten Zeit eine 1/2 Dreh. l. ausführend, so daß sie da wieder an der rechten Seite ihres Tänzers steht.

### 3. Gang, 4. Vers.

Ba mein Maidla dua(r)t in Fedabett = 4 Zeiten =

E = 1 - 4 = Macht zwei Nachstellschritte gegen die Mitte, sich dabei nach den Ersten zu drehend (also gegen die Bühnenrampe zu) und zeigt mit der einen Hand auf S der anderen Seite und blickt dabei seine Tänzerin an.

S = 1 - 4 macht auf 1 - 2 zwei kleine Schritte rückw. und verfolgt erstaunt die Bewegung ihres Tänzers. Auf 3 - 4 wird in dieser Stellung verharret, wobei sie immer enbrüsteter wird.

Dau how i' mi' schäi(n) warm zuodeckt, = 4 Zeiten =

E = 5 - 8 = Dreht sich nach seiner Tänzerin zu und macht eine kleine Verbeugung ( 1 - 2 ), bei der Verbeugung werden die Arme losen und schwingen dann beim Strecken des Rumpfes mäßig seitwärts, worauf sie dann auf 3 - 4 weiter aufwärts gehoben und auf der Brust gekreuzt werden. Dazu wird der Oberkörper wie in größter Seligkeit etwas rückwärts und auch der Kopf zur Seite geneigt, wobei er seine Tänzerin recht innig und verliebt anblickt.

S = 5 - 8 = bewegt sich in der auf 1 - 4 eingenommenen Stellung vor einem Fuß auf den anderen wiegend, hin und her und erwidert die verliebten Blicke ihres Tänzers mit ablehnenden Blicken und Handbewegungen.

Dau how i' mi' vaspap' vaspap' = 4 Zeiten =

E = 9 - 12 = Geht mit 4 wiegenden Schritten und leicht ausgebreitete Armen zu seiner Tänzerin zurück (will sie gleichsam in die Arme schließen).

S = 9 - 12 = weicht mit 2 kleinen Nachstellschritten r. etwas rechts zur Seite und will gar nichts von E wissen.

Bis daß da Hahna haut kraht. = 4 Zeiten =

E = 13 - 16 = Mit 4 Schwenkhopsern umkreist E seine Tänzerin links und macht in der letzten Zeit einen Schlußhupf (E steht wieder auf seinem Platz an der l. Seite seiner Tänzerin). Diese 4 Schwenkhopser müssen freudig mit etwas erhobenen Armen ausgeführt werden, dabei seiner Tänzerin immer verliebt in die Augen schauend.

S = 13 - 16 = Dreht sich mit 4 Schritten am Ort einmal herum, stemmt die Arme in die Seiten und verfolgt dabei etwas lächelnd das Gebahren das sie umkreisenden E.

3. Gang, 5. Vers.

Du brauchst kaa(n) Maidl, du brauchst kaa(n) Wei(b) } = 8 Zeite  
Gäh löiwa za da Katz am Frai !

S = 1 - 8 = mit l. antreten auf 1 - 2 einen Stampfschritt l. schräg vorw., bei gesenkten Armen werden die Unterarme wagrecht vorgehoben und die Fäuste geballt, E dabei fest anschauend, auf 3 - 4 einen Stampfschritt mit dem r. Fuß schräg vorw. nach innen der Körper ist E schon halb zugewendet, die geballten Fäuste begleiten durch eine entsprechende Bewegung diesen Stampfschritt (E in anschauend).

5 - 6 = Wie 1 - 2, 7 - 8 = Wie 3 - 4, S steht jetzt vor E.

E = 1 - 8 = Tritt verlegen von einem Fuß auf den anderen (einmal seitwärts, einmal rückwärts u.s.f.), versucht dabei sich seiner Tänzerin zu nähern, die ihn aber bei jedem Stampfschritt, den sie ausführt zurechtweist oder die nach ihr ausgestreckten Arme durch einen K auf die Hände wegschlägt usw.

Gäh löiwa za da Katz am Frai !

E = 9 - 12 = macht auf 9 - 10 einen Schritt l. schräg vor, auf 11 - einen Schritt r. schräg vor, als wenn er versuchen wollte an seiner Tänzerin vorbei auf die andere Seite zu S zu gelangen.

S = 9 - 12 = Vertritt mit energischen Stampfschritten den Weg, in dem sie auf 9 - 10 den Stampfschritt nach der Seite ausführt, an der an ihr vorbei will. Armbewegungen und übrige Handlung müssen energisch sein und Liedworten entsprechen.

E = 13 - 16 = mit 4 Schritten dreht sich E am Ort einmal l. herum, seine ihm umkreisende Tänzerin verschmitzt anblickend, Hände dabei in den Taschen oder mit dem Daumen in die Hosenträger oder den

Gürtel eingehängt.

S = 13 - 16 = unkreist mit 3 Schwenkhopsen ihren Tänzer 1., ihm dabei spöttisch zuweinkend. In der letzten hüpfte sie vor ihm, schlägt lächelnd mit beiden Händen auf die Schulter und hüpfte sofort auf den Platz an seiner r. Seite zurück.

3. Gang, 6. Vers.

Heint leucht'n hell döi Stae(r)n, usw. = 16 Zeiten =  
E u. S. = 1 - 16 = Wie im 2. Vers (3. Gang). Beim Zurückgehen droht E der S schelmisch mit dem Zeigefinger.

3. Gang, 7. Vers.

Ei Voda, ja, diaz hauts gout riad'n usw. = 16. Zeiten =  
E u. S = 1 - 16 = Wie im 3. Vers. (3. Gang).

3. Gang, 8. Vers.

Du haust niatt z'freia, du bleibst daheim, usw. = 16 Zeiten =  
E u. S = 1 - 16 = Wie im 5. Vers (3. Gang), aber nach den ersten 4 Zeiten hält S die Arme so, als wenn sie etwas (die Katz) umarmen würde, E dabei spöttisch anblickend. Sonst alles wie im 5. Vers.

3. Gang, 9. Vers.

Da capo al fine.

U wenn i' fröih von frai haimgäh, usw. = 16 Zeiten =  
E u. S = 1 - 16 = Wie im 1. Vers (3. Gang). Das Juchzen und in die Händeklatschen muß mit großer Lebhaftigkeit erfolgen. Zum Schluß erfolgt von allen ein kräftiger Schlußtritt.

4. Gang, 1. Vers.

Da die Bewegungen der beiden Paarreihen in diesem Gange teilweise genau wiederlgeich zur anderen Paarreihe erfolgen, ist es notwendig, linke und rechte Paarreihe zu unterscheiden und zu bezeichnen. Die linke Paarreihe ist jene, welche sich links vom Leiter oder den Zuschauern aus gesehen befindet, die andere die rechte Reihe.

Unna Hans haut Huas'n aa(n) = 4. Zeiten =

E (r.Reihe) = macht zwei langsame Nachstellschritte zur Mitte sich dabei links um (also nach den Zuschauern zu) drehend. Wird dabei von seiner S, die sich an seiner r. Seite befindet, am rechten Ärmel gezogen. Es muß so ausschauen, als wenn E diesem in-die-Mitte-ziehen nur widerstrebend folgte.

E (l.Reihe) = macht ebenfalls zwei solche Nachstellschritte zur Mitte mit Drehen nach vorn. Wird dabei von seiner S, die sich auch an seiner r. Seite befindet, am r. Arm gefaßt und zur Mitte geschoben. E läßt sich dabei ebenfalls, anscheinend widerstrebend, zur Mitte schieben.

S ( r. Reihe) = macht dieselben zwei Nachstellschritte wie E, sich dabei ebenfalls nach vorn drehend, und faßt E mit der l. Hand beim r. Oberarm, mit der r. Hand bei der r. Hand und zieht den widerstehenden E zur Mitte hin.

S (l. Reihe) = macht auch zwei Nachstellschritte nach der Mitte, faßt dabei ihre, E ebenfalls so wie die S der anderen ihren E und schiebt so ihren Tänzer zur Mitte.

Beide S stellen also gewissermassen ihren E (den Hans) den Zuschauern vor.

U döi san an z'klaa(n) = 4 Zeiten =

5 - 8 = Die Nachstellschritte werden von den Paaren wiederholt ( aber gegengleich, also von der Mitte). Die vorherige Fassung bleibt.  
Hau(r)scht's wöi da Wind waht = 4 Zeiten =

9 - 12 = Alle wiederholen 1 - 4, nur wird in der 10. und 12. Zeit das Nachstellen mit einem ausgiebigen Kniewippen und Kreuzen des nachstellenden Beines hintenvorbei ausgeführt. Fassung bleibt.

Hua(r)scht's, wöi da Hahna kraht! = 4 Zeiten =

13 - 16 = Wie 9 - 12, aber wieder zurück, also von der Mitte, in der letzten Zeit wird die Fassung gelöst. Die einzelnen der Paare drehen sich zueinander und legen sich gegenseitig die Hände auf Schultern.

#### 4. Gang, 2. Vers.

Drass'n auf da Hulastaud'n usw.  $\approx$  16 Zeiten flottes Tempo =  
E u. S = 1 - 4 = In der Haltung (Hände auf d. Schultern), wie sie in letzten Zeit des vorhergehenden Verses eingenommen wurde, werden l. antretend drei Galopp hüpfen und Seittritt l. im Kreise r. herum ausgeführt., in der 5. - 8. Zeit dasselbe mit r. antreten im Kreise l. herum. Auf 9 - 16 wird 1 - 8 wiederholt und in der 16. Zeit wird die Fassung gelöst und mit einem kräftigen Schlußhupf in die Reihe an den Aufstellungsplatz zurückgehüpft.

Das Ganze muß sehr lebhaft ausgeführt werden. Die Galopp hüpfen giebig und mit freudigem Juchzen begleiten.

#### 4. Gang, 3. Vers.

I' bin va Schlada, = 4 Zeiten =

E = 1 - 4 = Mit Drehen nach vorn (also zum Leiter od. Zuschauer) gehen E zwei Nachstellschritte nach der Mitte, dabei den von der anderen Seite kommenden E herausfordernd anschauend; mit der dem anderen E zugekehrten Hand selbstbewußt und stolz auf sich zeigend.

S = 1 - 4 = Dreht sich ebenfalls nach vorn und macht, die Bewegungen ihres E verfolgend, zwei Nachstellschritte nach außen, also von der Mitte, Hände auf die Hüften gestützt.

E = 5 - 8 = Verharrt in der auf 1-4 eingenommenen Stellung zeigt mit der anderen Hand auf seine Tänzerin, ihr in der letzten Zeit den Blick zuwendend.

S = 5 - 8 = Dreht sich ihrem Tänzer zu, stellt den 1. Fuß vor und macht dann mit einem leichten Kniewippen auf dem Standbein und einem schönen Armschwingen von der Hüfte nach außen (schräg seitlich) eine zustimmende Verbeugung.

Wenn no a Pata wa(r) = 4 Zeiten =

E (r. Reihe) = 9 - 12 = geht mit 4 Schritten auf seine Tänzerin zu, dabei veralngend die Arme nach ihr austreckend,

S (r. Reihe) = 9 - 12 = geht, sich in den Hüften wiegend, mit schelmischem Lächeln zwei Nachstellschritte vor.

E u. S der 1. Reihe führen dasselbe aus.

Dea(r) as z'Äih ga(b) ! = 4 Zeiten =

E (r. Reihe) = 13 - 16 = geht mit weiteren 4 Schritten an der 1. Seite seiner Tänzerin vorbei hinter diese, nimmt sie bei beiden Schultern und versucht, sie zu umarmen und zu liebkosen.

E (l. Reihe) = 13 - 16 = geht ebenfalls mit 4 Schritten auf seine Tänzerin zu, nimmt sie bei beiden Händen und versucht, sie an sich heranzuziehen.

S (beider Reihen) = 13 - 16 = versuchen mit scheinbar mißtrauischem Blick und Hin- und Herdrehen auf beiden Füßen den Zuäringlichkeit der E auszuweichen.

#### 4. Gang, 4. Vers.

Sa rouh na sa rouh na, = 4 Zeiten =

S = 1 - 4 = machen zwei Nachstellschritte rückwärts r. antretend, wobei sie mit den Armen die aufdringlich gewordenen E entrüstet vor sich wegschieben. S der r. Reihe macht mit dem 1. Tritt rechts eine 1/2 Dreh. l. gegen ihren Tänzer zu. Die Nachstellschritte rückw. erfolgen also von den S beider Seiten nach der vom Leiter oder den Zuschauern aus gesehenen l. Bühnenseite. Die Darsteller müssen sich immer dabei soweit nach vorn drehen, daß Gebärden und Mienenspiel von den Zuschauern gut gesehen werden kann.

E = 1 - 4 = Bleiben ganz betroffen und erstaunt über die von S gezeigte Entrüstung stehen, wobei sie wie "bedepscht" die Arme in der Haltung halten, aus der ihnen S entschlüpft ist,

Sa wenn a da neks tou, tou, tou = 4 Zeiten =

S = 5 - 8 = verharren in der auf 1 - 4 eingenommen abweisenden Haltung

E = 5 - 8 = gehen bittend mit 4 Schritten auf S zu und fassen sie wieder bei beiden Händen und wollen sie an sich heranziehen,

Sa rouh na, sa rouh no, = 4 Zeiten =

E u. S = 9 - 12 = wiederholen 1 - 4, nur fällt bei S der r. Reihe die

Da Voda schaut zoul = 4 Zeiten =

E = 13 - 16 = umkreisen mit 4 Schritten im Kreise rechts die nun wieder ein freundliches Gesicht machenden S, wobei sie sich die rechte Hand reichen,

S = 13 - 16 = machen in den ersten zwei Zeiten 1. antretend zwei Schritte vorwärts zu E, geben ihm die r. Hand und machen dann mit einem Vortritt 1. eine 1/1 Drehung r. auf dem 1. Fußballen. wobei sie unter den gehobenen Armen winden. In der letzten Zeit wird die Fassung gelöst. Die Paare (die Einzelnen) stehen nun wieder nebeneinander wie zu Beginn eines jeden Ganges. Wo die Bühne in der seitlichen Ausdehnung nicht groß genug ist, um die durch diesen Vers eingetretene Verschiebung nach links hin ohne Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit zu gestatten, möge man trachten, innerhalb der letzten vier Zeiten dieses Verses den ursprünglichen Platz wieder zu gewinnen.

4. Gang, 5. u. 6. Vers.

Es wird dasselbe wie zum 3. und 4. Vers wiederholt.

4. Gang, 7. Vers.

Alle machen dasselbe wie im 1. Vers, nur werden die Bewegungen, welche auf 9 - 16 gemacht wurden, jetzt auf 1 - 8 ausgeführt und umgekehrt. Das Ganze, wie auf den Noten verzeichnet ist, "langsam und mit Nachdruck". In den letzten zwei Zeiten machen S eine Verbeugung nach den Zuschauern, nicht ohne dabei einen schelmischen Seitenblick auf ihren E getan zu haben und treten dann wieder in die Reihe zur rechten Seite ihre Tänzers.

5. Gang, 1. Vers.

's gäiht da Wind va Säiwrig hea(r) = 4 Zeiten =

E (r. Reihe) = 1 - 4 = Mit Drehen nach vorn (also zu den Zuschauern) einen Rheinländerschritt nach außen = (1. Zeit = Seitstellen l. u. Nachstellen r., 2. Zeit = Seittritt l.) und ein (+ siehe die Anmerkung nach der. 8. Zeit) Rheinländer nach innen = (3. Zeit = Seittritt r., 4. Zeit = Hopsen r. u. Schwingen des etwas gebeugten l. Beines nach innen. vor dem r. vorüber).

S (5. Reihe) = 1 - 4 = mit Drehen nach vorn, dasselbe wie E, aber nach innen, also r. beginnen und den Rheinländer nach außen.

E (1. Reihe) = 1 - 4 = mit Drehen nach vorn, dasselbe wie E d.r.Reihe, aber nach innen, also auch r. l. beginnen.

S. (1. Reihe) = 1 - 4 = mit Drehen nach vorn, dasselbe wie S d.r. Reihe, aber nach außen, also auch r. l. beginnen.

+ Anmerkung: Auf 3 - 4 führen alle den Rheinländerschritt gegengleich aus

Wöi rump'lt dea(r), wöi pump'lt dea(r) | = 4 Zeiten =

E (r. Reihe) = 5 - 8 = Zwei Schwenkhopser (links hin und rechts hin),

S (r. Reihe) = 5 - 8 = " " (rechts hin und links hin),

E (l. Reihe) = 5 - 8 = Wie E d.r. Reihe, also auch l. beginne,

S (l. Reihe) = 5 - 8 = " S d.r. " " " r. "

Der Schwenkhopser entfällt also. Erst auf 5 - 8 werden, wie angeführt, die zwei Schwenkhopser ausgeführt. (Siehe Beschreibung des Schwenkhoppers in 1 - 4.) Zum Rheinländerschritt werden die Hände in die Hüften gestützt. Zu den Schwenkhoppers die Arme leicht gebeugt etwas seitheben (Handfläche nach vorn), dazu erfolgt ein schönes Kumpfdrehen und Beugen nach der entgegengesetzten Seite des Schwenkhoppers.

Lau'n gäh(n), lau'n gäh(n), = 4 Zeiten =

E u. S = 9 - 12 = E legt den r. Arm um die Schulter seiner S und faßt über die r. Schulter die von S zur Schulter gehobene r. Hand, dann fassen beide mit der l. Hand vor dem Körper und machen mit 4 Schritten (auf den Fußspitzen mit etwas Knieheben) eine 1/4 Schwenkung rückwärts, also so, daß sie nach der Schwenkung das Gesicht der Mitte wieder zuwenden. Daraus ergibt sich ohne weiteres, wer 'en größeren Bogen beim Rückwärtsgehen auszuführen hat.

Lau'n gäh(n), lau'n gäh(n), lau'n gäh(n)! = 4 Zeiten =

E u. S = 13 - 16 = gehen auf den Fußspitzen und mit schönem leichten Knieheben weitere 4 Schritte rückwärts auf den anfänglichen Aufstellungsplatz und wechseln die Fassung zu jener, wie sie im folgenden Vers beschrieben ist.

### 5. Gang, 2. Vers.

Brummstimmen (Dudlsack) Lala, Lala, La, Lalalalala usw. = 8 Zeiten =

E u. S = 1 - 4 = E legt den r. Arm um die Hüften von S, S legt ihren l. Arm um die Schultern von E, die freien Hände werden auf die Hüften gestützt. In dieser Haltung werden, l. antretend, 4 kurze Hopser, mit hohem Knieheben des anderen Beines, etwas l. schräg vorwärts ausgeführt (bis zur Mitte), S hängt den r. Arm in den r. Arm des S des von der anderen Seite kommenden Paares ein (Bildung der Schwenkmühle).

5 - 8 = In den nächsten 4 Zeiten wird mit ebensolchen Hopsern wie bei 1 - 4 in der Schwenkmühle eine 1/2 Schwenkung rechts ausgeführt. Die Hopser müssen jetzt ausgiebiger ausgeführt werden.



5. Gang, 6. Vers.

E u. S = 1 - 16 = Wiederholung des 3. Verses ( 5. Gang), nur werden die Handbewegungen entsprechend des Wortlautes (siehe Notentext) geändert.

5. Gang, 7. Vers.

E u. S = 1 - 16 = Wiederholung des 1. Verses ( 5. Gang).

5. Gang, 8. Vers.

E u. S = 1 - 16 = Wiederholung des 2. Verses (5. Gang).

5. Gang, 9. Vers.

E u. S = 1 - 16 = Alle wiederholen noch einmal den 2. Vers (5. Gang) jedoch mit folgender Änderung:

1 - 4 = Wie 1 - 4 im 2. Vers, das Einhängen der r. Arme von S wird nicht ausgeführt.

5 - 8 = Jedes Paar macht für sich mit den im 2. Vers angegebenen Hopsern und hohem Knieheben eine 1/2 Schwenkung links.

9 - 12 = wird in derselben Weise eine weitere 1/2 Schwenkung links ausgeführt

13 - 16 = es wird von allen das im 2. Vers beschriebene Rückwärts hüpfen ausgeführt.

Zur Beachtung: Bei diesem Schlußvers müssen die Hopsen mit tüchtigen Knieheben und hohem Aufhüpfen gemacht werden. Das Ganze muß äußerst lebhaft ausgeführt werden. E hält seine S fest um die Hüfte und schwenkt sie tüchtig herum, so daß das "Kiderl" nur so fliegt.

In der Schlußzeit wird tüchtig aufgetrampelt und die Fassung gelöst.

6. Gang, 1. Vers.

Recht langsam und bedächtig beginnen.

Kummt's Manna, schaut's no hear = 4 Zeiten =

Wos is denn dös für a Löicht! = 4 Zeiten =

E - 1 - 8 - Alle E schleichen mit 4, bedächtigen Schritten nach der Mitte und bilden dort einen Kreis, einander verwundert anschauen in den nächsten 4 Zeiten wenden alle den Kopf nach vorn (nach den Zuschauern) und blicken in die Höhe, dabei geheimnisvoll mit der l. Hand nach oben deutend.

S = 1 - 8 = Alle S neigen den Rumpf etwas vor und schauen neugierig den E nach.

I' mai(n), es gäiht da Togh scho(n) af ) = 8 Zeiten =  
U ho' nuh niat lang g'höit ! )

E = 9 - 16 = Drehen sich wieder ihren Tänzerinnen zu und gehen mit bedächtigen, vorsichtigen Schritten und etwas vorgebeugtem Körper in die Reihe zurück. S = verharren in der 1- 8 eingenommenen Stellung.

As mouß was Neu's wau geb'm }  
I' ho ja in mein Leb'm } = 8 Zeiten =

S = 17 - 24 = Gehen ebenso geheimnisvoll wie E auf 1 - 4 in die Mitte zu einem Kreis und heben dabei höchst wichtigst den r. Zeigefinger. Oberkörper und Kopf vorgeneigt, als wenn sie einander etwas wichtiges sagen wollten.

E = schauen den S auch gespannt und neugierig nach.

S = derhen sich in den nächsten 4 Zeiten ihren Tänzern zu, stemmen die Arme in die Hüften und schütteln verwundert den Kopf.

E = stehen immer noch ganz verwundert da und nicken zustimmend.

~~Exxxxxxxx~~ Kain sett'n Galnz niat g'seah' )  
's Künnt allawal gnächta hia(r) = 8 Zeiten =

S = 25 - 32 = gehen langsam wieder auf ihren Platz in der Reihe zurück, nachdem sie auf 29 - 32 mit E mit l. Hand in hand 1/2 Rad links ausgeführt haben.

E = 25 - 32 = gehen S etwas entgegen und führen dann mit S 1/2 Rad links aus.

6. Gang, 2. Vers.

Matz, blaus', blaus', usw. bis ---- Dudlsogh af! + vier 3/4 Takte  
Zudiesen vier 3/4 Takten gehen die Paare langsam zur Mitte und bilden dabei einen Kreis zur Stirnpaaren, wobei sie sich links umdrehen so daß alle ihre r. Seite der Kreismitte zuwenden. S befindet sich an der r. Seite von E. Die Größe des zu bildenen Kreises hängt von der Anzahl der mitwirkenden Paare ab. Der Abstand von einem Paar zum andern muß eine Schrittlänge betragen. Beim Bilden dieses Kreises wird E von S bei der r. Hand sozusagen in den Kreis gezogen. Auf "blaus an Dudlsogh af" muß die Aufstellung beendet sein; vorher geht S mit einem Schritt zu E und macht vor ihm eine zum Tanze auffordernde Körper- und Armbewegung.

6. Gang, 3. Vers.

Brummstimmen (Dudlsack) = Zehn 3/4 Takte.

E nimmt S mit dem r. Arm um die Schulter und faßt die r. Hand, welche S bis zur Schulter gehoben hat, mit der l. Hand faßt die E die l. Hand vor dem Körper etwa brusthoch.

Dann gehen alle mit Schleifschwengkopsern (alle l. antretend) im Kreise rechts herum. Die Schleifschwengkopsen werden gegen das Ende (also gegen den letzten 3/4 Takt) zu immer ruhiger (entsprechend der Musik) bis sie nur noch ein wiegendes Gehen im 3/4 Takt sind. Zjm Schluß wird

wird 1 Takt lang ruhig stehen geblieben, die Gassung gelöst. Nun fassen die Paare mit den inneren Händen Hand in Hand und es erfolgt dann in flotter und lustiger Weise folgender Schluß Tanz:

6. Gang, 4. Vers.

2/4 Takt, Polkatempo.

Musikant'n, spült's ai(n)s af  
Musikant'n sad's recht brav } = 8 Zeiten =

E u. S = 1 - 8 = 4 Schottischhüpfe im Kreise rechts herum, mit dem äußern Fuß beginnden (also E l., S r. beg.) Die freien Arme schwingen schön taktmäßig mit.

Geig'n Dudlsoagh, Klanee'n  
döi mach'n lustig's Leb'm } = 8 Zeiten =

E u. S = 9 - 16 = Drehen sich zueinander und lösen die Fassung; dann führen sie die 4 Schwenkhopser, seitwärts hin und her, alle links beginnend, aus, dazu wird in den Paaren abwechselnd r., l., r., l. Hand in Hand gefaßt, also zum Schwenkhopser l. rechts fassen usw. Beim Schwenkhopser l. entfernen sich die einzelnen der Paare voneinander, beim Schwenkhopser rechts nähern sie sich wieder usw. (Ausführung der Schwenkhopser = 1 = Seittritt l., 2 = Hopsen l. ~~das nächste 2x rechts~~ und Schwingen das etwas gehobene r. Bein vor dem l. vorüber, in den nächsten 2 Zeiten dasselbe rechts usw.) Diese Schwenkhopser müssen hoch, mit größter Lebhaftigkeit und Lustigkeit ausgeführt werden. Die jeweils freien Arme begleiten das Beinschwenken und Hopsen mit schönem Schweung. E u. S wenen dabei immer einander den Blick zu.

Musikant'n spült's ai(n) af usw. bis  
..... a schäina Musi gebe'n } = 16 Zeiten =

E u. S = 17 - 32 = wiederholen 1 - 16.

6. Gang, 5. Vers.

Sa wol-N ma heint recht lustig a nuh sa(n) = 8 Zeiten =

E u. S = 1 - 8 = nehmen Tanzfassung und führen mit Rechtsdrehen viermal Schottischwalzen (also Polka tanzen) im Kreise rechts herum aus.

Rechts tanz'n u singa u schenk'n fleißi' a(n) = 8 Zeiten =

E u. S = 9 - 16 = Wie im 4. Vers (6. Gang) 9 - 16, aber ohne Fassung; die Arme schwingen nach der Seite des Schwenkhopsens seithoch, dabei wird immer in der Zeit in die Hände geklatscht und dazu latu gejuchzt.

Mia(r) san brava Leut, mia(r) es'n Eghaland  
u üwarall als lusti' u tüchti' a bekannt. } 16 Zeiten =

E u. S = 17 - 32 Wiederholung von 1- 16.

6. Gang, 6. Vers.

E u. S = 1 - 32 = wie 1 - 32 des 4. Verses (6. Gang).

6. Gang, 7. Vers.

E u. S. = 1 - 32 = Wie 1 - 32 des 5. Verses (6. Gang).

Zum Schluß drehen sich die Tänzer nach der Kreismitte ihren Tänzerinnen zu, fassen sie um die Mitte und diese legen die Hände auf die Schulter der Tänzer. Die Tänzer heben unter lautem und frohlichem Juchzen die Mädels in die Höhe. Dieses Heben muß von den Tänzerinnen durch einen kräftigen Absprung unterstützt werden. Hierauf nimmt jeder seine Tänzerin mit dem r. Arm um die Schulter, alle drehen sich nach vorn (den Zuschauern zu), die Burschen grüßen, indem sie in der l. Hand die Hüte schwenken, während die Mädels mit dem r. Arm winken. Dabei wird tüchtig gejuchzt usw. bis sich unterdessen der Vorhang geschlossen hat.

Anmerkung:

Die Lustigkeit und Lebhaftigkeit muß sich vom Beginn des 4. Verses an immer mehr steigern und soll bis zum Schwenken der Hüte immer mitreißender werden und dort den Höhepunkt finden. Umsomächtiger wird dann nach dem Schließen des Vorhanges der Beifall der Zuschauer losbrechen. Eine Wiederholung, was aber nur für den 6. Ang. zu empfehlen ist, wird unvermeidlich sein.

Weiters wird empfohlen, bei der Einübung sobald als möglich Klavierbegleitung und auch Gesang entweder durch die Darsteller selbst, oder durch andere, zu verwenden, weil dies die sinngemäße Darstellung der einzelnen Bewegungen bedeutend erleichtert. Ferner möge genau nach Klavierpartitur vorgegangen werden.

So mögen dann diese Tänze den Weg zum Herzen aller derjenigen finden denen die Wiedererweckung eines kernhaften und gesunden Volkslebens auf dem Gebiete der Unterhaltung und des frohlichen Tanzes nicht leerer Schall, sondern Herzensbedürfnis ist. Der Erfolg und freudige Wiederhall, der bei richtiger Einübung und Darstellungsweise erfolgt wohl bei Zuschauern als auch Mitwirkenden sicher nicht ausbleiben wird, wird die aufgewendete Mühe voll und ganz lohnen.

Elbogen, im Julmond 1927

Der Verfasser.